

Bericht Stadtverordnetenvorsteher anlässlich der Stadtverordnetenversammlung am 11.12.2023 im DGH „Grüne Au“

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Sicherlich werden jetzt einige von uns von mir einen Jahresrückblick erwarten, wie ich es all die Jahre gemacht habe.

Dies werde ich nicht machen. Uns allen stehen die Themen, die wir in diesem Jahr zu bearbeiten hatten vor Augen. Auch sind diese in den Berichten vom Bürgermeister respektive dem 1. Stadtrat und von mir in den vergangenen Sitzungen noch vor Augen.

Für heute will ich Sie und euch mitnehmen in meine Überlegungen zu dem Wort des Jahres 2023

Krisenmodus.

Nicht nur in unserem Land, in Europa und in der Welt stehen wir im Krisenmodus und die Menschen sind verunsichert, wie es weiter geht.

Ja, auch wir stehen in der Stadt Leun im Krisenmodus

Miteinander arbeiten

Es gelingt uns nicht eine vernünftige Zusammenarbeit zwischen Verwaltung – Magistrat – Stadtverordnetenversammlung herzustellen. Immer wieder gibt es Unverständlichkeiten und unterschiedliche Denkweisen.

Die nötige und wichtige Zusammenarbeit sieht anders aus.

Die Organisationsuntersuchung hat deutlich ausgezeigt, dass wir Handlungsbedarf haben. Hier wird heute eine Projektgruppe gebildet, die die Erkenntnisse bearbeiten und Lösungsvorschläge erarbeiten soll.

Große Probleme machen uns die Finanzen. Darüber werden wir nachher mehr hören. Wie wollen wir die nächsten Jahre finanziell bestehen mit all unseren Herausforderungen.

Wir haben den Bau des Feuerwehrhauses vor uns – wir wollen Arbeitsplätze schaffen, die den heutigen Arbeitsplatzrichtlinien entsprechen – wir wollen unsere Finanzen sanieren – die Kanal- und Straßensanierungen kommen mit

riesigen Schritten auf uns zu – und wir wollen und müssen Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen Zuflucht geben – und vieles mehr.

Im Jahr 2026 haben wir wieder Kommunalwahl – hier können alle die Menschen, die meinen, bessere Lösungen für unsere Krisen zu haben, als die gewählten Mandatsträger sich um ein Mandat bewerben und Verantwortung für unsere Stadt übernehmen.

Noch haben wir, die derzeitigen Mandatsträger die Verantwortung.

Doch es wird für uns alle eine große Herausforderung wirklich Bürgerinnen und Bürger zu finden, die hier in die Verantwortung treten wollen.

Im Moment habe ich den Eindruck, dass es besonders schwer ist, einen gemeinsamen Weg zu finden. Welche Ängste treiben uns an.

Wir haben innerhalb von 51 Jahren Stadt Leun schon 5 Bürgermeister, davon 4 Bürgermeister mit nur einer Wahlperiode, gehabt – der 6. Bürgermeister tritt am 1. März nächsten Jahres sein Amt an.

Viele gemeinsame und auch getrennte Sitzungen haben immer wieder aufgezeigt, dass wir ja verstanden haben, wie es um unsere Stadt aussieht – doch geändert hat sich nichts.

Nun, ich überlege an was liegt dies.

Wir wollen nun mit einer Projektgruppe die Verwaltungsorganisation auf bessere Beine stellen.

Hier ist es aber wichtig, die Mitarbeitenden mitzunehmen.

Wir müssen aus dem Krisenmodus raus.

Miteinander arbeiten – miteinander sprechen – nicht schreiben – miteinander die Zukunft gestalten – dazu rufe ich uns alle auf.

Wir müssen uns alle an die Nase fassen und prüfen, was kann ich dazu beitragen, dass zukünftig die Stadt Leun so aufgestellt ist, dass unsere liebenswerte Stadt lebenswert ist und überlebt.

Vielleicht stellt auch der eine oder die andere fest, an diesem Aufbruch nicht mitarbeiten zu können oder zu wollen, dass es die Kräfte übersteigt und die

Grenze der Ehrenamtlichkeit übersteigt. Dann muss ich mich dazu bekennen und den Platz frei machen.

In der letzten Stadtverordnetensitzung in diesem Jahr gilt mein herzliches Dankeschön allen Ehrenamtlichen:

Es sind die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, Ortsbeiräte, Ortsgerichte, Kommissionsmitglieder, Magistrat, Stadtverordnete.

Besonders auch unsere Feuerwehren, die Tag und Nacht für unsere Sicherheit einsatzbereit sind.

Mein Dank gilt besonders der Verwaltung, dem Bauhof, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindertagesstätten und der betreuenden Grundschulen für ihre engagierte Arbeit. Es ist sicherlich nicht leicht, wenn die Verwaltungsspitze so lange nicht besetzt ist, unser Bürgermeister ist seit Anfang Mai krank, die Arbeit aber gemacht werden muss.

Ich bitte den 1. Stadtrat diesen Dank entsprechend weiterzugeben.

Ich wünsche uns allen noch eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und in dieser unserer Welt und besonders bei uns die Aufbruchsstimmung im neuen Jahr, die wir brauchen um aus dem Krisenmodus herauszukommen, sowie ein gutes Miteinander zum Wohle unserer Stadt.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Leun im Dezember 2023

Jürgen Ambrosius, Stadtverordnetenvorsteher